

## Sorgen und Hoffnung im Hemsbacher Wald

### Der BUND führt zu neuen Wasserbiotopen

Nach wenigen Minuten im Wald lichtete sich der Himmel, und über dem Hemsbacher Wald erstrahlte ein Regenbogen. Die fast 30 Menschen, die zum Waldspaziergang zu zwei Wasserbiotopen am 23.2.24 gekommen waren, hatten dem leichten Regen standgehalten und genossen die frische Luft des milden Nachmittags.

Die BUND Ortsgruppe Hemsbach/Laudenbach hatte zu der kurzen Wanderung eingeladen. Naturschutzwart Herbert Schwöbel sowie Günter Woppmann und Gerhard Röhner vom BUND führten die Bürgerinnen und Bürger vom Hemsbacher Mühlweg in das Naturschutzgebiet Schafhof-Teufelsloch. BUND, Forst, Naturschutzbehörden, Gemeinderat und Stadtverwaltung hatten zusammen ermöglicht, dass hier Ende 2022 und 2023 zwei kleine Waldteiche entstehen konnten - Stellen, an denen Regenwasser länger im Wald gehalten werden kann und Tieren wie Pflanzen zur Verfügung steht. Woppmann, der Mit-Initiator der Wasserbiotope, berichtet begeistert von der gelungenen Zusammenarbeit: „Die Naturschutzbehörde hat gerne weitergeholfen und unser Projekt bei der Antragsstellung sehr gut begleitet.“

Im Gebiet Schafhof-Teufelsloch ist nun durch die beiden Wasserbiotope im Zusammenhang mit den ehemaligen Forellenteichen und dem bestehenden Bachverlauf ein Biotopverbund entstanden, der Amphibien eine Zuflucht bietet und insgesamt länger Feuchtigkeit im Wald hält. Das hat noch eine Vielzahl von weiteren Vorteilen: die Wald-Vegetation kann besser wachsen; Amphibien und andere gefährdete Tiere können sich entwickeln; Hochwasserspitzen können teilweise abgefangen werden, bevor sie Hemsbach erreichen; das lokale Mikroklima kühlt, die Luft bleibt länger frisch.



Die Besucher sind begeistert von den entstandenen Naturflächen und diesem erfolgreichen Beitrag zu Menschen-, Landschafts- und Naturschutz.

Die angrenzenden Waldflächen wurden in der Vergangenheit dagegen nicht immer in dieser vorausschauenden Weise bewirtschaftet. Direkt am Mühlweg-Parkplatz schaut die Gruppe auf einen Hang, an dem vor ca. 50 Jahren ein Kahlschlag erfolgte. Inzwischen ist wieder etwas entstanden, was wir heute zwar als "Wald" bezeichnen, wie Naturschutzwart Schwöbel erläutert, durch die fehlenden alten Bäume und Totholz ist das Hangstück aber weit entfernt von einem Naturwald. Auch der typisch federnde Waldboden mit seiner natürlichen Schwammfunktion und einer unfassbaren Organismendichte wird durch diese Art Maßnahmen zerstört. Auch von anderen Stellen im Gemeinde-Wald berichten Teilnehmer der Gruppe von eher zerstörerischen Eingriffen durch den Forst. Michaela Mönch ist schon ihr Leben lang im Hemsbacher Wald unterwegs und ist entsetzt, wie rücksichtslos zur Holzernte mit schwerem Gerät durch den Wald gefahren wird und Natur zerstört wird, deren Erhalt heutzutage oberstes Gebot sein sollte. Als Tochter des ehemaligen Hemsbacher Wassermeisters muss sie fassungslos mit ansehen, wie wieder Quellen und Wasserläufe rücksichtslos zerfahren und verdichtet werden, weil sie den wirtschaftlichen Interessen weichen müssen.

Dabei ist das gesamte Waldstück - eigentlich - Teil eines sogenannten FFH-Gebiets. Diese "Flora-Fauna-Habitat-Gebiete" sind als Teil des Schutzgebietsnetzwerks „Natura 2000“ von entscheidender Bedeutung für den Naturschutz in Deutschland und der gesamten Europäischen Union. Sie sollen - eigentlich - europaweit helfen, Mensch und Natur zu schützen. Vom hiesigen 710 ha-großen FFH-Gebiet hat Hemsbach sogar eine Verantwortung für ungefähr 330 ha und ist damit - eigentlich - gesetzlich verpflichtet, über ein nachhaltiges Management eine Verschlechterung der natürlichen Lebensräume zu verhindern, wie Günter Wopmann erläutert. Eigentlich – denn von der Beachtung des gesetzlichen Verschlechterungsverbots ist bei der Holzernte nichts zu sehen, und die von der Landesregierung als „besonders schützenswert“ bezeichneten alten Buchen liegen gefällt am Wegesrand.

Es geht auch besser. Und gemeinsamer Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern mit den Behörden führt zum Erfolg. Das zeigen die neuen Waldteiche als Erfolg für unsere Natur. Bereits nach wenigen Monaten waren die Ränder begrünt und Kaulquappen im Wasser zu beobachten. Und Spaziergänger haben einen schönen neuen Haltepunkt im Wald.

Bei weiteren -Waldspaziergängen sollen andere Teile des Hemsbacher Waldes besucht werden. Wer Interesse hat, kann sich an [bund-wald-ag@naturschutz-aktive.de](mailto:bund-wald-ag@naturschutz-aktive.de) oder die Webseite des BUND-Ortsverbands wenden und sich schon einmal den Termin merken: Die nächste Wanderung findet am 16.03.2024 um 15 Uhr statt und hat das Thema „Naturnahe Waldwirtschaft in Hemsbach“. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.